

**Jahrbuch der Preußischen Akademie der Wissenschaften.**  
Jahrgang 1939. Verlag der Akademie der Wissenschaften in  
Kommission bei Walter de Gruyter & Co., Berlin 1940. Preis  
br. RM. 4,—, geb. RM. 5,—.

Für den Chemiker sind aus dem oben erwähnten Jahrbuch  
folgende Einzelheiten von Interesse:

Die Mitgliederliste der Akademie, in der sich als ordentliche  
Mitglieder die Namen *Planck, Nernst, von Laue, O. Hahn, K. A. Hof-*  
*mann, Bodenstein, A. Windaus, P. Debye, A. Butenandt* und *P. A.*  
*Thießen* finden; als Ehrenmitglieder: *C. Bosch*; als korrespondie-

rende Mitglieder: *W. Biltz, W. Bothe, W. Schlenk, H. Wieland.*  
Unter den Stiftungen der Akademie ist die Solvay-Stiftung  
zu nennen, deren einzelne Geldbestände zu einer „Ernest-Solvay-  
Forschungsstelle der Preußischen Akademie der Wissenschaften“  
zusammengestellt worden sind. Der Gesamtbetrag belief sich auf  
eine halbe Million Reichsmark. Aus den Mitteln dieser Stiftung  
sollen wissenschaftliche Arbeiten aus dem Grenzgebiet der Technik  
und Naturwissenschaften in der Weise unterstützt werden, daß  
ein ordentliches Mitglied der Akademie je für eine Reihe von Jahren  
zum Inhaber einer „Ernest-Solvay-Stelle“ ernannt und ihm für diese  
Zeit für eine bestimmt umschriebene wissenschaftliche Aufgabe  
das Zinsaufkommen der Stiftung zur Verfügung gestellt wird. Erst-  
mals wurden 1938 vergeben: eine Ernest-Solvay-Forschungsstelle  
für die Dauer von zunächst fünf Jahren an das ordentliche Mitglied  
*P. Debye* zur Bearbeitung des Tieftemperaturgebietes, eine zweite  
Ernest-Solvay-Stelle für die Dauer von zunächst drei Jahren an  
das ordentliche Mitglied *H. Geiger* für atomphysikalische Arbeiten.

Über die Aufgaben der Reichszentrale für wissenschaft-  
liche Berichterstattung berichtete ausführlicher deren Leiter,  
Oberreg.-Rat Dr. *Kerkhof*.

Aus den Protokollauszügen der ordentlichen Sitzungen  
seien im folgenden die den Chemiker angehenden Vorträge auf-  
geführt: *Bodenstein*: „Mechanismus der Bildung von Stickoxyd im  
gekühlten Hochspannungsbogen“; *M. Hartmann*: „Über die stoff-  
lichen Grundlagen des Geschlechts und der Geschlechtsbestimmung  
niederer Organismen“; *Hahn*: „Über das Zerplatzen des Urankerns  
durch langsame Neutronen“; *von Laue*: „Über die Nullpunkts-  
energie der thermischen Bewegung und ihren experimentellen Nach-  
weis“; *Kühn*: „Beiträge zum Determinationsproblem“; *Butenandt*:  
„Zur Kenntnis der Sexuallockstoffe bei Insekten“; *Geiger*: „Über  
Mesotronen“.

In dem Bericht über die öffentliche Festsitzung zur Feier des  
Leibniztages am 6. Juli 1939 finden sich unter den Antrittsreden  
der seit dem letzten Leibniztag ernannten Mitglieder die Ansprachen  
von *A. Butenandt* und *P. A. Thießen*, unter den Adressen eine  
solche an Geheimrat *Planck* zum 60. Doktorjubiläum am 28. Juni 1939.

Der Band schließt mit einem Verzeichnis der vom 1. Dezember  
1938 bis 30. November 1939 eingegangenen Druckschriften.

Bemerkt sei besonders, daß die Preußische Akademie der  
Wissenschaften an der Spitze der übrigen Akademien der Wissen-  
schaften in Deutschland steht und als Vorort dieser Akademien  
die Verbindung zu der Union Académique Internationale hat.

W. Foerst. [BB. 24.]

## PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

anl

**Verliehen:** Prof. Dr. K. Lohmann, Berlin, von der Physi-  
kalisch-Medizinischen Gesellschaft Würzburg der Preis der Adolf Fick-  
Stiftung in Höhe von RM. 1 000,— und eine Denkmünze in Anerkennung  
seiner Verdienste um die Erforschung der Chemie des Muskels.

**Ernannt:** Dr. phil. habil. W. Albrecht, unter Zuweisung  
an die Chemische Abteilung der T. H. Dresden, zum Dozenten für  
Anorganische und Analytische Chemie. — Dr. G. Koller, Dozent  
für organische Chemie (Flechtensäuren), Wien, zum außerplanm.  
Professor. — Dr. M. Linhard, Dozent für Chemie an der Berg-  
akademie Clausthal, zum außerplanm. Professor. — Dr. E. Sauer,  
u. b. a. o. Prof. für Chemie (Kolloidchemie und chemische Tech-  
nologie) an der T. H. Stuttgart<sup>1)</sup>, zum außerplanm. Professor. —  
Doz. Dr. K. Schwabe, Chemische Abteilung der T. H. Dresden  
(spezielle Gebiete der physikalischen und Elektrochemie sowie Zell-  
stoffchemie) zum außerplanm. Professor.

**Gestorben:** Prof. Dr. phil. h. c. Dr.-Ing. K. Becker, General  
der Artillerie und Chef des Heereswaffenamtes, Ritter höchster  
Orden, Ordinarius für Wehrtechnik, Physik und Ballistik an der  
T. H. Berlin und Dekan ebenderselben Wehrtechnischen Fakultät,  
Präsident des Reichsforschungsrates, Senator der Kaiser-Wilhelm-  
Gesellschaft, Mitglied der Preuß. Akademie der Wissenschaften und  
der Akademie für Bauwesen, dem soeben in Anerkennung seiner  
wissenschaftlichen Verdienste auf militärtechnischem Gebiet die  
Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen wurde, am  
8. April im 61. Lebensjahr<sup>2)</sup>. — Dr. rer. nat. W. Mischke, Chemiker  
bei der Firma Riebeck & Co., Leipzig, am 31. März im Alter von  
29 Jahren.

<sup>1)</sup> Vgl. diese Ztschr. 52, 198 [1939].

<sup>2)</sup> Vgl. ebenda 52, 710 [1939].

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

### Professor Dr. Hermann Reinhold, Gießen †

Ganz unerwartet verschied am 10. März an den Folgen einer  
Operation Herr Professor Dr. Hermann Reinhold, o. Professor und  
Direktor des Physikalisch-chemischen Institutes der Universität  
Gießen, herausgerissen aus seinem Amte und aus seinem derzeitigen  
Dienste als Offizier, den er von ganzem Herzen ausübte.

Nach Jugendjahren, die er als Sohn eines Landpfarrers in den  
Tälern und auf den Höhen des Bergischen Landes verlebt hatte,  
führte ihn sein Lebensweg über auswärtige Gymnasien an das  
Studium der Chemie heran, dem er in Erlangen und Halle oblag,  
wo er sich später auch habilitierte. Bald aber ward sein Studium  
durch den Weltkrieg unterbrochen, in den er als Unteroffizier mit  
den jungen Studenten hinauszog, um, mehrmals und schwer ver-  
wundet, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse, als  
Oberleutnant zurückzukehren und mit seinem Herzen bis zur letzten  
Stunde, sein Leben lang Soldat zu bleiben.

Hermann Reinhold, erst 46 Jahre alt, wirkte seit dem Herbst  
1935 in Gießen und war im Begriffe, das ihm anvertraute Institut  
immer weiter für die Zwecke seines Forschungsbereiches auszubauen,  
um die schon in Halle, zunächst in Gemeinschaft mit *Tubandt*,  
begonnenen Arbeiten über die Elektrochemie fester Stoffe fortzu-  
führen und unter Beantwortung mannigfacher neuer Fragestellungen  
auf Probleme der chemischen Kinetik usw. auszudehnen. In seinem  
bestimmten und zuverlässigen Wesen von seinen Kollegen und  
Studenten hochgeschätzt, erwarb er sich in kurzer Zeit das Vertrauen  
seiner Fakultät, so daß er etliche Jahre hindurch das Amt des Pro-  
dekan und Dekans zu führen bestellt worden ist.

Der Bezirksverein Oberhessen betrauert in ihm ein treues  
Mitglied, das sich an seinen wissenschaftlichen und geselligen Ver-  
anstaltungen regelmäßig beteiligt hat. Wir werden dem Entschlafenen  
allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bezirksverein Gießen-Oberhessen des Vereins Deutscher Chemiker  
im NSBDT.

Unserer früherer Direktor und Geschäftsführer, Herr

## Dr. Ludwig Berend

entschlief unerwartet am Sonntag, dem 31. März 1940,  
im 72. Lebensjahr.

In tiefer Trauer stehen wir an seiner Bahre.

Herr Dr. Berend gehörte unserem Unternehmen seit  
dessen Entstehen im Jahre 1910 bis 1931 an. Mit  
seinen grundlegenden wissenschaftlichen Forschungs-  
arbeiten auf dem Gebiet der Phenol-Formaldehyd-  
Kondensate schuf er die Voraussetzungen für die in  
der Lackfabrikation Deutschlands und der ganzen  
Welt umwälzende Entwicklung der öllöslichen Phenol-  
lackkunstharze.

Unermüdlich setzte er sich in aufopfernder, stiller  
Arbeit für Werk und Gefolgschaft ein, Liebe und Be-  
geisterung für seine Aufgaben mit innerer Bescheiden-  
heit, warmer Güte des Herzens und tiefem sozialen  
Empfinden verbindend. Mit sicherem Gefühl gleicher-  
maßen für die Notwendigkeiten der wissenschaftlichen  
Forschung, des Betriebs und der Verwaltung trug er  
entscheidend zur stolzen Entwicklung und zu den  
Leistungen unseres Hauses bei. Wir verlieren mit ihm  
eine überragende Persönlichkeit von ungewöhnlichem  
Können, hohem Pflichtbewußtsein und vornehmster  
Gesinnung. Wir werden ihn nicht vergessen.

### Betriebsführer und Gefolgschaft

der

DR. KURT ALBERT G. m. b. H.

Chemische Fabriken

Wiesbaden-Bleiblich